

# Wohlstand hat viele Gesichter!

## Was bewirkt Bio in der Region?



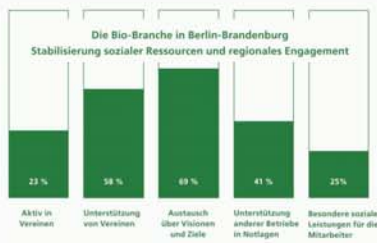
### Die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin-Brandenburg

- Die Wende 1989 war auch für die Öko-Branche in Berlin und Brandenburg ein entscheidendes Aufbruchsignal.
- Während die Zahl der Öko-Landwirtschaftsbetriebe rasch angestiegen ist (inzwischen fast 10 Prozent der landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche in Brandenburg), findet die regionale Verarbeitung ökologischer Produkte nur in einem relativ geringen Umfang statt.
- In Berlin gibt es bereits länger eine große Palette an Handels- und Einkaufsmöglichkeiten für Bio-Produkte, hingegen sind die Angebotsvielfalt und der Konsum in Brandenburg deutlich geringer.



- Im ökologischen Landbau sind in Brandenburg ungefähr 3000 Menschen tätig.
- Charakteristisch für den Ökolandbau in Brandenburg sind einige Großbetriebe mit viel Fläche (häufig mehr als 1000 Hektar) und entsprechend großen Produktionsmengen sowie viele kleine und mittlere Betriebe.
- In der regionalen Verarbeitung dominiert die Herstellung von Brot und Backwaren in Bio-Bäckereien. Höher verarbeitete Produkte werden nur in geringen Mengen hergestellt. Es werden so gut wie keine verarbeiteten Bio-Produkte überregional abgesetzt.

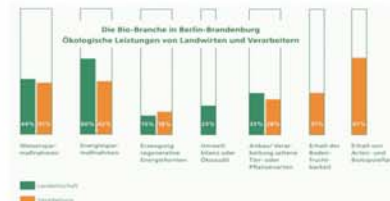
### ... stabilisiert soziale Ressourcen.



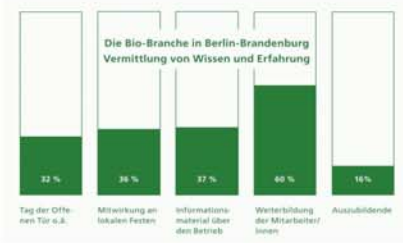
- Freiwillige soziale Leistungen wie flexible Arbeitszeiten oder zusätzliche Beiträge zur Altersversorgung für Mitarbeiter werden nur von wenigen Unternehmen geboten.
- Sehr viele Unternehmen tauschen sich über ihre Visionen und Ziele aus. Viele unterstützen einander in Notlagen, indem sie mit Rohstoffen oder Arbeitskräften aushelfen, Rechnungen stehen lassen oder beratend tätig werden.
- Eine bedeutende Anzahl der Unternehmen unterstützt regionale Vereine oder ist selbst in ihnen aktiv, beispielsweise in Dorfvereinen, Umweltorganisationen, LEADER-Aktionsgruppen für nachhaltige Entwicklung oder für gentechnikfreie Zonen.

### ... schützt Ökosysteme und Naturressourcen.

- Der hauptsächliche Beitrag der Landwirtschaft liegt in der Erhaltung von Arten- und Biotopvielfalt durch Bewirtschaftungsformen und durch die Anlage von Hecken, Gewässerrandstreifen und Feuchtbiotopen.
- Viele Verarbeitungsbetriebe reduzieren ihren Wasser- und Energieverbrauch durch betriebliches Umweltmanagement, große Unternehmen auch durch ein Öko-Audit. Einige erzeugen selbst regenerative Energieformen.
- Der Handel hat weniger Spielraum beim ökologischen Engagement. Umweltfreundliche Reinigungsmittel sind für den Großteil und eine umweltfreundliche Ladeneinrichtung für viele eine Selbstverständlichkeit. Einige beziehen auch Ökostrom.



### ... vermittelt Wissen und Erfahrungen.



- Einen hohen Stellenwert hat die Weiterbildung der Mitarbeiter.
- Jeder fünfte verarbeitende und Handelsbetrieb, aber auch jeder achte Landwirtschaftsbetrieb bildet Lehrlinge aus.
- Viele Verarbeitungsbetriebe, aber auch etliche Handelsunternehmen veranstalten Tage der offenen Tür oder Führungen und nehmen an lokalen Festen teil.
- Viele Landwirte und auch etliche Verarbeitungsunternehmen bieten aber keine Informationen über das Unternehmen an, sei es als Faltposter oder Internetseiten.

## Von der Praxis in die Forschung – und zurück in die Praxis

- Es fanden Praxisworkshops zu verschiedenen Themen statt, beispielsweise zu „Entwicklung und Wohlstand in den ländlichen Räumen Brandenburgs - neue Strategien durch Kooperation“.
- Eine Broschüre macht die vielfältigen gesellschaftlichen Leistungen der Bio-Branche sichtbar.
- Bis Sommer 2006 wird eine Ausstellung fertig gestellt, die auf Messen, Hoffesten und anderen regionalen Ereignissen als Ausgangspunkt für Diskussionen genutzt werden kann.
- In Kooperation mit Studierenden an der Universität der Künste Berlin und der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL) Berlin-Brandenburg wird eine Imagekampagne für regionale Bio-Produkte entwickelt.



Das Forschungsprojekt hat einen Praxisbeirat, mit dem in allen wichtigen Arbeitphasen das Vorgehen und die Ergebnisse diskutiert wurden.

- Ergebnisse aus Konsumentenbefragungen werden in Betriebsberatungen einfließen, die darauf zielen, authentische Kommunikations- und Marketingstrategien zu entwickeln.
- Das Projekt unterstützt die Bio-Branche bei der politischen Beteiligung und Mitsprache zur EU-Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).
- Gemeinsam mit LEADER-Projekten, Akteuren in Naturparks und Biosphärenreservaten, Tourismusverbänden und der Landwirtschaft werden die Potentiale der Bio-Branche in Landwirtschaft, Regionalvermarktung, Naturschutz und Tourismus durch Praxisprojekte gestärkt.

Förderer

Kontakt

Projektpartner



Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer  
E-Mail: [schaefer@ztg.tu-berlin.de](mailto:schaefer@ztg.tu-berlin.de)  
[www.regionalerwohlstand.de](http://www.regionalerwohlstand.de)

Technische Universität Berlin

